

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung  
Freiburg (ZELF) - Sekundarstufe 2 (S2)

# Studienplan

Lehrdiplom Maturitätsschulen (LDM)  
und berufspädagogisches Zertifikat

Gültig ab Studienjahr 2012

[www.unifr.ch/zelf](http://www.unifr.ch/zelf)



UNIVERSITÄT FREIBURG  
ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSWISSENSCHAFTEN  
ZENTRUM FÜR LEHRERINNEN- UND LEHRERBILDUNG  
SEKUNDARSTUFE 2



---

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Gesetzliche Grundlagen .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Beschreibung des Programms .....</b>	<b>4</b>
2.1 Allgemeine Struktur des Programms .....	4
2.2 Diplomvarianten .....	6
2.3 Unterrichtsfächer .....	7
<b>3. Zulassung und Einschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Ausbildungsziele: Kompetenzprofil .....</b>	<b>8</b>
<b>5. Studiensprache .....</b>	<b>9</b>
<b>6. Allgemeine Organisation .....</b>	<b>10</b>
<b>7. Beschreibung der Module .....</b>	<b>11</b>
7.1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik (M1) .....	11
7.2 Fachdidaktik (M2) .....	11
7.3 Berufspraktische Ausbildung (M3) .....	12
7.4 Zusatzfach/Zusatzqualifikation (M4) .....	13
7.5 Abfolge der Ausbildungselemente .....	13
<b>8. Ausbildungsübersicht Diplomvarianten .....</b>	<b>14</b>
<b>9. Berufspädagogisches Zertifikat .....</b>	<b>20</b>
<b>10. Prüfungsmodalitäten .....</b>	<b>21</b>
10.1 Evaluation der Leistungen .....	21
10.2 Prüfungslektionen .....	22
10.3 Abklärung Berufseignung .....	22
10.4 Endgültiger Misserfolg .....	23

## 1. Gesetzliche Grundlagen

- Gesetzliche Grundlagen** Der vorliegende Studienplan basiert auf folgenden Reglementen:
- Reglement vom 10. April 2014 zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen.
  - Ausführungsreglement vom 2. Dezember 2014 des Reglements zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM) vom 10. April 2014.
  - Für die Fachstudien sind die jeweiligen Masterreglemente der entsprechenden Fakultäten massgebend.
  - Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen vom 4. Juni 1998 (EDK-Reglement)

## 2. Beschreibung des Programms

- Allgemeines** Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen ist ein Fähigkeitsausweis für die Lehrtätigkeit auf der Sekundarstufe 2. Die Sekundarstufe 2 öffentlicher Schulen umfasst Maturitäts-, Fachmaturitäts-, Handels- und Fachmittelschulen. Das LDM ist eine notwendige Voraussetzung für den zusätzlichen Erwerb des Zertifikates für Berufsmaturitätsschulen.
- In der Schweiz ist das Lehrdiplom für Maturitätsschulen oder eine gleichwertige Ausbildung Voraussetzung, um auf der Sekundarstufe 2 öffentlicher Schulen als Lehrerin oder Lehrer zu unterrichten.
- Das Lehrdiplom für die Maturitätsschulen wird zusätzlich zum Fachstudienabschluss (Master) erworben. Es kann für alle Fächer erworben werden, welche an Maturitätsschulen als Unterrichtsfach anerkannt sind.

### 2.1 Allgemeine Struktur des Programms

Die Ausbildung gliedert sich in zwei Teile:

- Fachwissenschaftliche Ausbildung** Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen setzt einen Master im entsprechenden Unterrichtsfach voraus. Die Studierenden, die mit dem LDM abschliessen wollen, müssen im Masterstudium dieselben Bereiche belegen wie im Bachelorstudium. Bei der Auswahl ist darauf zu achten, dass Fächer gewählt werden, die als Unterrichtsfächer anerkannt sind.
- Zu beachten sind die allfälligen Zusatzleistungen in den angestrebten Lehrfächern. Für Auskünfte bezüglich der fachwissenschaftlichen Studien sind die Verantwortlichen der entsprechenden Studienrichtung zuständig.

**Erziehungswissenschaftliche, didaktische und berufspraktische Ausbildung**

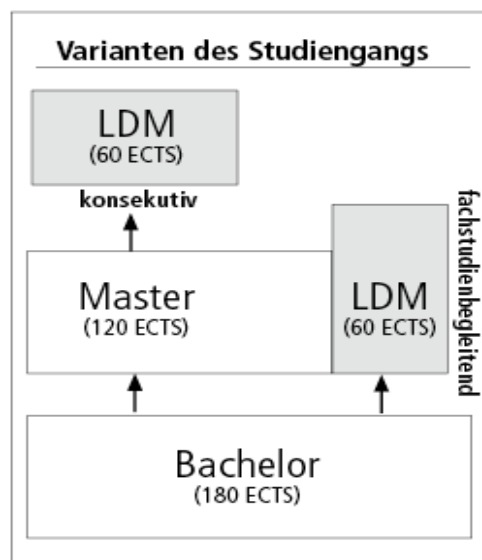
Die Ausbildung besteht aus erziehungswissenschaftlichen, didaktischen und berufspraktischen Elementen.

**Studienumfang**

Die Ausbildung zum LDM umfasst 60 ECTS. 1 ECTS entspricht durchschnittlich 30 Arbeitsstunden.

**Studienvarianten**

Die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen kann parallel zum Masterstudium (fachstudienbegleitende Variante) oder nach Abschluss des Masterstudiums (konsekutive Variante) absolviert werden.



**konsekutiv**

Die Ausbildung zum LDM wird im Anschluss an den Erwerb des Masters im Fachstudium absolviert.

Im Vollzeitstudium kann das LDM in 12 Monaten erworben werden. Der Abschluss in 12 Monaten kann nur erlangt werden, wenn die volle Arbeitszeit für die Ausbildung zum LDM eingesetzt wird.

**Fachstudienbegleitend**

Die Ausbildung zum LDM wird fachstudienbegleitend während des Masterstudiums begonnen.

Das LDM kann erst nach Erlangen des Masters abgeschlossen werden.

## 2.2 Diplomvarianten

<b>Diplom für zwei Fächer</b>	Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen wird in der Regel für zwei Unterrichtsfächer erworben, die beide auf Master-Stufe studiert werden müssen. Das zweite Unterrichtsfach muss nach Anforderung der jeweiligen Fakultät im Umfang von mindestens 90 ECTS studiert werden.
<b>Diplom für ein Fach</b>	Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen kann auch für ein einziges Unterrichtsfach erworben werden, wenn dieses mindestens im Umfang von 180 ECTS studiert worden ist.
<b>Zweisprachiges Lehrdiplom Deutsch – Französisch</b>	<p>Das zweisprachige Lehrdiplom für Maturitätsschulen bezieht sich auf die Sprachen Deutsch und Französisch. Die Zusatzqualifikation wird mit einem entsprechenden Vermerk im Diplom aufgeführt. Davon ausgenommen sind die modernen Fremdsprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Englisch, Spanisch, Russisch.</p> <p>Die Zusatzqualifikation zweisprachig kann für eines oder für beide Unterrichtsfächer erworben werden.</p> <p>Für ein zweisprachiges Lehrdiplom muss bereits das Fachstudium zweisprachig abgeschlossen werden. Dabei sind die Anforderungen an ein zweisprachiges Studium zu beachten.</p> <p>Bei der Zusammenstellung der erziehungswissenschaftlich-didaktischen Ausbildungselemente muss das Verhältnis von wenigstens 40% zu 60% zwischen beiden Sprachen gewahrt werden.</p>
<b>Bedingungen</b>	Für die Unterrichtsfächer, welche auf Französisch absolviert werden, muss das Aufnahmeverfahren beim Centre d'enseignement et de recherche pour la formation à l'enseignement au secondaire 2 (CERF DEEM) durchlaufen werden.
<b>Zusatzfächer</b>	Für zusätzliche Unterrichtsfächer müssen dieselben Bedingungen erfüllt werden wie für ein zweites Unterrichtsfach.
<b>Zertifikat berufspädagogische Zusatzausbildung</b>	Das Zertifikat für Berufsmaturitäts- und Berufsschulen kann über die berufspädagogische Zusatzausbildung im Rahmen von 10 ECTS erworben werden. Die 10 ECTS können in die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen integriert werden.
<b>Unterrichtsfächer</b>	Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen kann für nachstehende Fächer erworben werden. Grundlage für die Fächerkombinationen und Zusatzleistungen in den einzelnen Unterrichtsfächern bildet das Ausführungsreglement vom 2. Dezember 2014 des Reglements zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM) vom 10. April 2014.

## 2.3 Unterrichtsfächer

- Biologie
- Chemie
- Deutsch <sup>c)</sup>
- Englisch
- Französisch
- Geografie
- Geschichte
- Griechisch
- Informatik
- Italienisch
- Latein
- Kunstgeschichte <sup>d)</sup>
- Mathematik
- Musik
- Pädagogik/Psychologie
- Philosophie
- Physik
- Rätoromanisch
- Recht (und Wirtschaft) <sup>a)</sup>
- Religionslehre <sup>b)</sup>
- Russisch
- Spanisch
- Sport
- Wirtschaft (und Recht) <sup>a)</sup>

### Wichtige Hinweise

- a) Wirtschaft und Recht gilt als Monofach und kann nur in Kombination studiert werden.
- b) Religionslehre kann sowohl an der Theologischen als auch an der Philosophischen Fakultät studiert werden.
- c) Deutsch als Fremdsprache (DaF) gilt in der deutschsprachigen Ausbildung als Zusatzqualifikation (nicht als Zusatzfach).
- d) Das Lehrdiplom für das Fach Kunstgeschichte kann lediglich als kantonale Unterrichtsbefähigung erworben werden.

### 3. Zulassung und Einschreibung

<b>Voraussetzung</b>	<p>Das Lehrdiplom für Maturitätsschulen wird nach Abschluss des Masterstudiums erworben. Studierende mit einem Fachabschluss einer anderen Universität müssen ein Zulassungsgesuch bei der Dienststelle für Zulassung und Einschreibung der Universität Freiburg einreichen.</p> <p>Die Möglichkeit, einen Teil der beruflichen Ausbildung parallel zum Masterstudium zu absolvieren, ist nur gegeben, wenn bleibt vorbehalten auch die Studien- und Stundenpläne erlauben (fachstudienbegleitende Variante).</p> <p>Spätestens bei Beginn des LDM-Studiums muss das Bachelorstudium abgeschlossen sein.</p>
<b>Einschreibung</b>	<p>Kandidatinnen und Kandidaten, die das Lehrdiplom für Maturitätsschulen erwerben wollen, müssen während der Ausbildung an der Universität Freiburg immatrikuliert sein. Die Einschreibung erfolgt bei der Dienststelle für Zulassung und Einschreibung der UniFR.</p> <p>Zusätzlich ist eine schriftliche Einschreibung beim ZELF erforderlich.</p>
<b>Einschreibetermine</b>	<p>Für die Einschreibung gelten folgende Termine:  <b>30. April</b> (Ausbildungsbeginn im darauffolgenden Herbstsemester)</p> <p>Studierende beginnen die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen in der Regel im Herbstsemester.</p>
<b>Einschreibung zweisprachiges Lehrdiplom</b>	<p>Für Studierende der Uni Freiburg:  <b>Spätestens 15. Februar</b> (Studienbeginn im darauffolgenden Herbstsemester)</p> <p>Für Studierende, welche nicht an der Uni Freiburg eingeschrieben sind:  <b>Spätestens 15. November</b> (Studienbeginn im darauffolgenden Herbstsemester)</p>

### 4. Ausbildungsziele: Kompetenzenprofil

<b>Kompetenzenprofil</b>	<p>Die Ziele der Ausbildung sind im Kompetenzenprofil LDM definiert. Dieses beruht auf sechs Kernkompetenzen, welche in weiteren Teilkompetenzen konkretisiert werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten (fachliche Planung)</li> <li>2. Lernwirksame und vielfältige Lernsituationen schaffen (didaktisch-methodische Planung und Durchführung)</li> <li>3. Lernprozesse initiieren, beobachten, beurteilen und herausfordernd begleiten (Begleitung von Lernprozessen)</li> <li>4. Durch ein klares, kooperatives Klassenmanagement ein förderliches Lernklima ermöglichen (Interaktion und Kommunikation)</li> <li>5. Die eigene berufliche Identität kritisch reflexiv weiterentwickeln (Berufliche Identität)</li> <li>6. An der Schulentwicklung und Schulhauskultur konstruktiv mitwirken und dadurch den Unterricht stärken (Team- und Öffentlichkeitsarbeit)</li> </ol>
--------------------------	--



---

## 5. Studiensprache

<b>Ausbildungs- sprache</b>	<p>Die Ausbildung zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen erfolgt in deutscher Sprache.</p> <p>Studierende, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, weisen Sprachkenntnisse auf Niveau C1 nach dem gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen nach.</p>
<b>Zweisprachiges Lehrdiplom: Deutsch-Franzö- sisch</b>	<p>Das zweisprachige Studium bezieht sich auf die Sprachen Deutsch und Französisch und wird mit der Zusatzqualifikation „zweisprachig“ abgeschlossen. Es bezieht sich auf eines oder auf beide der Unterrichtsfächer.</p> <p>Davon ausgenommen sind die modernen Fremdsprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch, Englisch, Spanisch, Russisch.</p>
<b>Sprachkompetenz Fremdsprachen</b>	<p>Für Studierende der modernen Fremdsprachen werden Sprachkenntnisse auf Niveau C2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) vorausgesetzt. Für Russisch gilt C1 (siehe <i>Ausführungsreglement vom 2. Dezember 2014 des Reglements vom 10. April 2014 zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen (LDM)</i>).</p>

## 6. Allgemeine Organisation

### Drei Ausbildungsteile

Die Ausbildung zum Erwerb des LDM gliedert sich nach den Vorgaben der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) (vgl. Reglement über die Anerkennung der Lehrdiplome für Maturitätsschulen vom 4. Juni 1998, Art. 7 Abs. 1) in drei Ausbildungsteile: die erziehungswissenschaftlich-didaktische, fachdidaktische und berufspraktische Ausbildung. Diese entsprechen den drei Modulen des Studienprogramms (vgl. nachfolgende Tabelle).

Aufgrund der EDK-Vorgaben variieren je nach Studienvariante die Anzahl ECTS pro Modul. Die detaillierten Angaben werden nach Diplomvarianten weiter unten aufgeführt.

### Studienprogramm und Module

Studienprogramm	Pädagogische Bildung LDM	ECTS
<b>Modul 1</b>	Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik	16 - 24
<b>Modul 2</b>	Fachdidaktik	20 - 24
<b>Modul 3</b>	Berufspraktische Ausbildung	16 - 25
<b>Modul 4</b>	Zusatzfach / Zusatzqualifikation	14

---

## 7. Beschreibung der Module

### 7.1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik (M1)

<b>Allgemeines</b>	Im Modul 1 erwerben die Studierenden die theoretischen Grundlagen in den Bereichen Pädagogische Psychologie, Didaktik und Erziehungswissenschaften, auf denen das Lehrdiplom aufbaut.
<b>Ziele</b>	Das Modul befähigt die Studierenden, den Unterricht zu planen und dabei sowohl didaktische wie auch lehr-lernpsychologische Aspekte des Unterrichts mit einzubeziehen. Sie können den Unterricht in der Folge multiperspektiv und professionell planen, durchführen und reflektieren.
<b>Aufbau</b>	Das Modul umfasst folgende Fachbereiche: <ul style="list-style-type: none"><li>• Allgemeine Erziehungswissenschaft</li><li>• Pädagogische Psychologie</li><li>• Allgemeine Didaktik</li><li>• Vertiefungskurse zur Didaktik</li><li>• <i>Berufsbildungskontext (nur bei integriertem berufspädagogischen Zertifikat)</i></li></ul>

### 7.2 Fachdidaktik (M2)

<b>Allgemeines</b>	Die Studierenden erwerben im Modul <b>Fachdidaktik</b> die Kompetenzen, fachliche Inhalte fachdidaktisch aufzuarbeiten. Sie lernen den Unterricht fachspezifisch, fachdidaktisch, lehrplan- und lehrmittelbezogen zu konzipieren und zu evaluieren. Die Fachdidaktiken vertiefen ausgewählte Aspekte von Modul 1.
<b>Ziele</b>	Das Modul befähigt die Studierenden, Unterricht fachspezifisch zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
<b>Aufbau</b>	Das Modul umfasst pro Unterrichtsfach: <ul style="list-style-type: none"><li>• Einen Fachdidaktik-Kurs</li><li>• Zwei Übungslektionen</li><li>• Eine Prüfungslektion</li><li>• <i>Für Monofach-Studierende eine Diplomarbeit</i></li></ul>

### 7.3 Berufspraktische Ausbildung (M3)

<b>Allgemeines</b>	<p>Im Verlauf der verschiedenen Praktika gewinnen die Studierenden Handlungssicherheit im Berufsalltag. Sie vertiefen und erweitern zudem die allgemeindidaktischen und die fachdidaktischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, um Unterricht professionell zu gestalten, zu evaluieren und auch zu begründen.</p> <p>Die genauen Bestimmungen zu den Praktika, dem Pädagogischen IKT-Szenario und den Prüfungslektionen sind in gesonderten Richtlinien aufgeführt.</p>
<b>Ziele</b>	<p>Die berufspraktische Ausbildung dient dem Erwerb und der Weiterentwicklung der Berufskompetenzen im Berufsalltag.</p>
<b>Aufbau</b>	<p>Die berufspraktische Ausbildung umfasst pro Fach zwei Praktika, welche auch in Teilpraktika aufgeteilt werden können, sowie das Pädagogische IKT-Szenario.</p> <p>Mit dem Pädagogischen IKT-Szenario wird der lernwirksame Einsatz von Informations- und Kommunikations-Technologien (IKT) im Unterricht belegt.</p>
<b>Besondere Praktika</b>	<p>Besondere Praktika sind vorgesehen für:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• das Berufspädagogische Zertifikat</li><li>• das zweisprachige Lehrdiplom</li><li>• das Berufseignungsverfahren</li></ul>

## 7.4 Zusatzfach (M4): Erweiterungsdiplom, Lehrbefähigung

Die Lehrbefähigung für ein drittes Unterrichtsfach erfolgt im Rahmen eines Erweiterungsstudiums. Dieses kann parallel zur Ausbildung für zwei Fächer absolviert werden. Die Lehrbefähigung für das dritte Unterrichtsfach wird auf einem Erweiterungsdiplom bescheinigt.

Deutsch als Fremdsprache (DaF) gilt jedoch als Zusatzqualifikation, die nur in Verbindung mit dem Unterrichtsfach Deutsch als Muttersprache erlangt werden kann. Diese wird im Rahmen einer Bestätigung bescheinigt.

Das Modul beinhaltet eine Fachdidaktik sowie einen berufspraktischen Ausbildungsteil.

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	ECTS
<b>Fachdidaktik</b>	1 Seminar (Unterrichtsfach)	8
	2 Übungslektionen	1
<b>Lehrpraktische Prüfung</b>	1 Prüfungslektion mit Prüfungsgespräch (Unterrichtsfach)	1
	<b>Total</b>	<b>10</b>
<b>Praktikum</b>	Praktikum (20 Lektionen)	4
	<b>Total</b>	<b>4</b>
<b>Gesamttotal</b>		<b>14</b>

## 7.5 Abfolge der Ausbildungselemente

### Fachstudienbegleitende Variante

- Die **Allgemeine Didaktik** wird in der Regel **vor der Fachdidaktik besucht**.
- Die **Übungslektionen** werden in der Regel parallel zur Fachdidaktik gehalten.
- Das **Berufspraktikum 1** kann frühestens nach einem Semester Fachdidaktik im betreffenden Unterrichtsfach absolviert werden.
- Die **Vertiefungskurse** stellen eine Vertiefung zu Aspekten der Fachdidaktik dar und greifen auf praktische Unterrichtserfahrung zurück. Vertiefungskurse werden in der Regel nach Besuch der Allgemeinen Didaktik belegt.
- Das **Berufspraktikum 2** darf erst nach Erwerb des Masters sowie nach erfülltem Berufspraktikum 1 absolviert werden.

### Konsekutive Variante

- Das **Berufspraktikum 1** kann frühestens ab Mitte November absolviert werden.
- Das **Berufspraktikum 2** darf erst nach bestandenem Berufspraktikum 1, frühestens ab Mitte März, absolviert werden.

## 8. Ausbildungsübersicht Diplomvarianten

### 8.1 Lehrdiplom für zwei Unterrichtsfächer

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	ECTS	
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
<b>Erziehungswissenschaften</b>	1 Vorlesung „Allgemeine Erziehungswissenschaft“	3	
	1 Vorlesung nach Wahl <i>oder</i>	3	
	1 weiterführendes Seminar für LDM		
<b>Pädagogische Psychologie</b>	Einführung in die Päd. Psychologie 1 + 2	6	
<b>Allgemeine Didaktik</b>	1 Vorlesung	3	
	1 Seminar und Videolektionen	3	
<b>Vertiefungskurse zur Didaktik</b>	Seminare und Projekte (Wahlpflicht)	5	
<b>Total</b>		<b>23</b>	
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
<b>Fachdidaktik</b>	1 Seminar Unterrichtsfach 1	8	
	2 Übungslektionen	1	
<b>Lehrpraktische Prüfung</b>	1 Prüfungslektion mit Prüfungsgespräch (Unterrichtsfach)	1	
<b>Fachdidaktik</b>	1 Seminar Unterrichtsfach 2	8	
	2 Übungslektionen	1	
<b>Lehrpraktische Prüfung</b>	1 Prüfungslektion mit Prüfungsgespräch (Unterrichtsfach)	1	
<b>Total</b>		<b>20</b>	
<b>M3 Praxis</b>			
<b>Praktika</b>	Berufspraktikum 1	40 Lektionen (20 je Fach)	7
	Berufspraktikum 2	50 Lektionen (25 je Fach)	9
<b>Pädagogisches IKT-Szenario</b>	IKT-Einsatz in der Praxis		1
<b>Total</b>		<b>90 Lektionen</b>	<b>17</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>60</b>

## 8.2 Lehrdiplom für ein Unterrichtsfach (Monofach)

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	ECTS	
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
<b>Erziehungswissenschaften</b>	1 Vorlesung „Allgemeine Erziehungswissenschaft“	3	
	<i>1 Vorlesung nach Wahl <b>oder</b></i>	3	
	<i>1 weiterführendes Seminar für LDM</i>		
<b>Pädagogische Psychologie</b>	Einführung in die Päd. Psychologie 1+2	6	
<b>Allgemeine Didaktik</b>	1 Vorlesung	3	
	1 Seminar und Videolektionen	3	
<b>Vertiefungskurse zur Didaktik</b>	Seminare und Projekte (Wahlpflicht)	6	
<b>Total</b>		<b>24</b>	
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
<b>Fachdidaktik</b>	1 Seminar (Unterrichtsfach)	8	
	2 Übungslektionen	1	
<b>Lehrpraktische Prüfung</b>	1 Prüfungslektion mit Prüfungsgespräch (Unterrichtsfach)	1	
<b>Diplomarbeit</b>	Ergänzungsleistungen Monofach	10	
<b>Total</b>		<b>20</b>	
<b>M3 Praxis</b>			
<b>Praktika</b>	Berufspraktikum 1	30 Lektionen	6
	Berufspraktikum 2	45 Lektionen	9
<b>Pädagogisches IKT-Szenario</b>	IKT-Einsatz in der Praxis		1
<b>Total</b>		<b>75 Lektionen</b>	<b>16</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>60</b>

### Besonderheiten Monofach

Das Monofachstudium umfasst wie das Studium für zwei Unterrichtsfächer 60 ECTS. Folgende besondere Leistungen sind zu erbringen:

- Diplomarbeit (10 ECTS)
- zusätzlicher Vertiefungskurs (1 ECTS)

## 8.3 Zweisprachiges Diplom (beide Fächer zweisprachig)

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	Sprache (Studiengang)	ECTS
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
Erziehungswissenschaften	Pädagogik	fr (DEEM)	4
Pädagogische Psychologie	Einführung in die Päd. Psychologie 1+2	fr oder dt (DEEM / LDM)	6
Allgemeine Didaktik	Vorlesung und Seminar	dt (LDM)	6
Vertiefungskurse zur Didaktik	Maturaarbeit und IDPA betreuen	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>17</b>
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
Fachdidaktik	1 Seminar (reduzierter Leistungsnachweis)	dt (LDM)	6
	2 Übungslektionen		1
	1 Kurs	fr (DEEM)	5
Lehrpraktische Prüfung	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
Fachdidaktik	1 Seminar (reduzierter Leistungsnachweis)	dt (LDM)	6
	2 Übungslektionen		1
	1 Kurs	fr (DEEM)	5
Lehrpraktische Prüfung	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>26</b>
<b>M3 Praxis</b>			
Praktika	Stage	fr (DEEM)	9
	2 Leçons épreuves	fr (DEEM)	1
	Observation / Supervision	fr (DEEM)	1
	Praktika (Berufspraktikum 1 und Berufspraktikum 2)	dt (LDM)	8
<b>Total</b>			<b>19</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>62</b>



#### 8.4 Zweisprachiges Diplom (1. Fach zweisprachig, 2. Fach beim LDM auf Deutsch)

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	Sprache (Studiengang)	ECTS
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
Erziehungswissenschaften	Pädagogik	fr (DEEM)	4
Pädagogische Psychologie	Einführung in die Päd. Psychologie 1+2	fr oder dt (DEEM / LDM)	6
Allgemeine Didaktik	Vorlesung und Seminar	dt (LDM)	6
Vertiefungskurse zur Didaktik	Seminare und Projekte (Wahlpflicht)	dt (LDM)	2
<b>Total</b>			<b>18</b>
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
Fachdidaktik	1 Seminar (reduzierter Leistungsnachweis, 1. Fach)	dt (LDM)	6
	1 Kurs (1. Fach)	fr (DEEM)	5
	2 Übungslektionen	dt (LDM)	1
Lehrpraktische Prüfung	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
Fachdidaktik	1 Seminar (2. Fach)	dt (LDM)	8
	2 Übungslektionen	dt (LDM)	1
Lehrpraktische Prüfung	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>23</b>
<b>M3 Praxis</b>			
Praktika	Stage (1. Fach)	fr (DEEM)	9
	1 Leçon épreuve	fr (DEEM)	0.5
	Observation/Supervision	fr (DEEM)	1
	Praktika (Berufspraktikum 1 und Berufspraktikum 2)	dt (LDM)	8
Pädagogisches Szenario	IKT- IKT-Einsatz in der Praxis	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>19.5</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>60.5</b>

## 8.5 Zweisprachiges Diplom (1. Fach zweisprachig, 2. Fach beim DEEM auf Französisch)

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	Sprache (Studiengang)	ECTS
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
<b>Erziehungswissenschaften</b>	Allgemeine Erziehungswissenschaft ODER Jugendalter	dt (LDM)	3
<b>Pädagogische Psychologie</b>	Einführung in die Päd. Psychologie 1+2	fr oder dt (DEEM / LDM)	6
<b>Allgemeine Didaktik</b>	Didactique générale	fr (DEEM)	9
<b>Vertiefungskurse zur Didaktik</b>	Seminare und Projekte (Wahlpflicht)	dt (LDM)	2
	<b>Total</b>		<b>20</b>
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
<b>Fachdidaktik</b>	1 Seminar (1. Fach)	dt (LDM)	8
	2 Übungslektionen	dt (LDM)	1
	1 Kurs (1. Fach)	fr (DEEM)	5
<b>Lehrpraktische Prüfung</b>	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
<b>Fachdidaktik</b>	1 Kurs (2. Fach)	fr (DEEM)	5
	<b>Total</b>		<b>20</b>
<b>M3 Praxis</b>			
<b>Praktika</b>	Stage (2. Fach)	fr (DEEM)	9
	2 Leçons épreuves	fr (DEEM)	1
	Observation/Supervision	fr (DEEM)	1
	Praktika (Berufspraktikum 1 und Berufspraktikum 2)	dt (LDM)	8
<b>Pädagogisches IKT-Szenario</b>	IKT-Einsatz in der Praxis	dt (LDM)	1
	<b>Total</b>		<b>20</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>60</b>

## 8.6 Zweisprachiges Monofach-Diplom

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	Sprache (Studien- gang)	ECTS
<b>M1 Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik</b>			
Erziehungswissenschaften	Pädagogik	fr (DEEM)	7
Pädagogische Psychologie	Einführung in die Päd. Psychologie 1+2	fr oder dt (DEEM / LDM)	6
Allgemeine Didaktik	Vorlesung und Seminar	dt (LDM)	6
Vertiefungskurse zur Didaktik	Seminare und Projekte (Wahlpflicht)	dt und fr (LDM / DEEM)	5
<b>Total</b>			<b>24</b>
<b>M2 Fachdidaktik</b>			
Fachdidaktik	1 Seminar	dt (LDM)	8
	2 Übungslektionen	dt (LDM)	1
	1 Kurs	fr (DEEM)	5
	1 Spezialkurs (cours spécifique)	fr (DEEM)	2
Lehrpraktische Prüfung	1 Prüfungslektion	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>17</b>
<b>M3 Praxis</b>			
Praktika	Stage (ein Fach)	fr (DEEM)	9
	1 Leçon épreuve	fr (DEEM)	0.5
	Observation / Supervision	fr (DEEM)	1
	Praktika (Berufspraktikum 1 und Berufspraktikum 2)	dt (LDM)	8
Pädagogisches IKT- Szenario	IKT-Einsatz in der Praxis	dt (LDM)	1
<b>Total</b>			<b>19.5</b>
<b>Gesamttotal</b>			<b>60.5</b>

## 9. Berufspädagogisches Zertifikat

<b>Zertifikat</b>	Die Berufspädagogische Ausbildung führt zu einem Zertifikat, das vom Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) Zollikofen zusätzlich zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen vergeben wird. Die Zertifikatsausbildung umfasst 10 ETCS, die in die Ausbildung zum Erwerb des LDM integriert werden können.
<b>Zulassung und Einschreibung</b>	Grundsätzlich werden alle LDM Studierenden zum Berufspädagogischen Zertifikatsstudium zugelassen, welche ein Unterrichtsfach studieren, das auch an Berufsmaturitätsschulen unterrichtet wird.  Die Anmeldung zum Berufspädagogischen Zertifikat wird schriftlich auf dem Sekretariat LDM eingereicht.
<b>Voraussetzung: Betriebserfahrung</b>	Voraussetzung für das Zertifikat „Berufspädagogische Zusatzausbildung“ sind 900 Arbeitsstunden betriebliche Erfahrung nach Art. 46, 1c der Verordnung zur Berufsbildung.
<b>Aufbau</b>	Die Zertifikatsausbildung umfasst das <b>Seminar „Berufsbildungskontext“</b> . Dieses ersetzt das weiterführende Seminar in Allgemeiner Pädagogik (3 ECTS), sowie 2 Vertiefungskurse (2 ECTS).  Ausserdem müssen <b>drei dafür anerkannte Vertiefungskurse</b> (einer davon obligatorisch) und ein <b>Teilpraktikum von mindestens 15</b> Lektionen an einer Berufsmaturitätsschule absolviert werden.
<b>Zertifikat durch EHB und ZELF</b>	Das Zertifikat wird nach dem Abschluss des LDM und nach Erfüllung der betrieblichen Erfahrung durch das EHB (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung) und durch das ZELF ausgestellt.

### 9.1 Ausbildungsübersicht Berufspädagogisches Zertifikat

Ausbildungselemente	Art der Veranstaltung	ECTS
<b>Erziehungswissenschaften</b>	Seminar Berufsbildungskontext  <i>ersetzt das weiterführende Seminar Erziehungswissenschaften sowie zwei Vertiefungskurse</i>	5
<b>Vertiefungskurse zur Didaktik</b>	Vertiefungskurs «Maturaarbeit und Interdisziplinäre Projektarbeit betreuen» sowie 2 EHB-erkannte Vertiefungskurse nach Wahl	3
<b>Praktika</b>	Berufspädagogisches Praktikum (mind. 15 Lektionen)	2
<b>Gesamttotal</b>		<b>10</b>

## 10. Prüfungsmodalitäten

### 10.1 Evaluation der Leistungen

<b>Leistungsnachweise</b>	<p>Für alle Ausbildungselemente ist ein Leistungsnachweis zu erbringen. Leistungsnachweise können in Form einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung oder einer Arbeit erfolgen.</p> <p>Die Leistungsnachweise werden entweder mit einer Note oder mit „erfüllt“ / „nicht erfüllt“ beurteilt. Ungenügende Leistungsnachweise können maximal einmal wiederholt werden.</p> <p>ECTS werden nur aufgrund von kontrollierten und erfolgreich absolvierten Leistungsnachweisen vergeben.</p>
<b>Bedingungen</b>	<p>Für die Seminare besteht eine Anwesenheitspflicht von 80%.</p> <p>Die verspätete Abgabe einer Arbeit gilt als „nicht erfüllt“.</p>
<b>Vier Sessionen</b>	Ein Leistungsnachweis muss innerhalb von vier Sessionen nach erfolgter Einschreibung in die Vorlesung oder das Seminar bestanden sein.
<b>Mindestnote</b>	<p>In jeder Unterrichtseinheit (Allgemeine Erziehungswissenschaft, Pädagogische Psychologie, Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik), welche mit einer Note beurteilt wird, muss mindestens die Note 4.0 erreicht werden.</p> <p>Pädagogische Psychologie wird jeweils am Ende des Semesters mit einer schriftlichen Prüfung evaluiert. Der Durchschnitt der beiden Teilnoten muss mindestens die Note 4 ergeben.</p>

**Tabelle 1: Beurteilungsformen (Prüfungen und Leistungsnachweise)**

Ausbildungselement	Prüfung	Beurteilungsskala	
		Note (1-6)	erfüllt / nicht erfüllt
<b>Erziehungswissenschaften (Pädagogik)</b>			
<i>Vorlesungen</i>	x	x	
<i>Seminar</i>			x
<b>Pädagogische Psychologie</b>	x	x	
<b>Allg. Didaktik</b>	x	x	
<i>Vertiefungskurse</i>			x
<i>Berufsbildungskontext</i>		x	
<b>Fachdidaktik</b>		x	
<i>Übungslektionen*</i>			x
<b>Praktika</b>			x
<i>Päd. IKT-Szenario</i>			x
<b>Diplomarbeit **</b>			x
<b>Prüfungslektion(en)</b>	x	x	

\* blaues Testatheft \*\* nur Monofach

## 10.2 Prüfungslektionen

<b>Prüfungslektionen</b>	<p>Pro Unterrichtsfach ist eine Prüfungslektion von mindestens 45 Minuten mit ausführlicher schriftlicher Vorbereitung und mit anschliessendem allgemein- und fachdidaktischem Prüfungskolloquium zu absolvieren.</p> <p>Die Prüfungslektionen können erst nach Abschluss aller Ausbildungselemente absolviert werden.</p> <p>Vor der Prüfungslektion muss der Masterabschluss oder ein gleichwertiger universitärer Abschluss validiert sein.</p> <p>Bei Nichtbestehen kann die Prüfungslektion einmal wiederholt werden.</p>
<b>Richtlinien</b>	Die Bestimmungen für die Prüfungslektionen sind in gesonderten Richtlinien ausgeführt.
<b>Bestehen des Diplomexamens</b>	Die Ausbildung gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die theoretische Prüfung, die berufspraktische Ausbildung und die Prüfungslektionen bestanden sind.

## 10.3 Abklärung Berufseignung

<b>Eignung für die Berufspraxis</b>	Die Abklärung der Berufseignung ist in berufsrelevanten, komplexen Lernfeldern und Lernsituationen angesiedelt.
<b>Berufsrelevante Kompetenzen</b>	Die Eignungsabklärung umfasst überfachliche soziale und personale Kompetenzen. Die Eignungsabklärung ist als Prozess zu verstehen, der sowohl förderorientierte als auch selektive Funktion hat.
<b>Zeitpunkt</b>	Nach den ersten berufspraktischen Erfahrungen wird die Berufseignung aller Studierenden von den Verantwortlichen des LDM-Teams eingeschätzt und rückgemeldet.
<b>Aufschiebende Wirkung</b>	Bei Zweifeln an der Berufseignung wird das Eignungsverfahren eingeleitet. Das Eignungsverfahren hat aufschiebende Wirkung auf alle Praktika. Andere Massnahmen können angeordnet werden.
<b>Zuständigkeit</b>	Die Verantwortung für die Berufseignung liegt beim Team ZELF LDM. Das Verfahren kann auch direkt von der Fachdidaktikerin oder dem Fachdidaktiker beantragt werden.

<b>Eignungsverfahren</b>	Das Eignungsverfahren beinhaltet ein Standortgespräch, ein Berufseignungspraktikum sowie ein Abschlussgespräch. Das Standortgespräch findet in der Regel innerhalb von 4 Wochen nach Eröffnung des Berufseignungsverfahrens statt.
<b>Berufseignungspraktikum</b>	Im Anschluss an ein erstes Standortgespräch wird ein Berufseignungspraktikum angeordnet. Die genauen Bedingungen sind in den Richtlinien zur Berufseignung festgelegt.
<b>Evaluation</b>	<p>Wird das Eignungsverfahren mit „erfüllt“ beurteilt, kann 1 ECTS an das Berufspraktikum 1 angerechnet werden. Wird das Eignungsverfahren mit „nicht erfüllt“ beurteilt, kann das Eignungspraktikum einmal wiederholt werden.</p> <p>Wer die Eignungsverfahren nicht besteht, ist vom Weiterstudium ausgeschlossen.</p>
<b>Richtlinien</b>	Detailliertere Angaben zur Eignungsabklärung sind in gesonderten Richtlinien geregelt.
<b>Rekurs</b>	Für Rekurse gilt das Reglement 4.4.0.0.1 der Philosophischen Fakultät vom 7. November 2013 über die Organisation, die Tätigkeit und das Verfahren der Rekurskommission der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg.

## 10.4 Endgültiger Misserfolg

<b>Definitiver Ausschluss</b>	<p>Ein definitiver Misserfolg bedeutet, dass die Studentin, der Student den Studiengang nicht fortführen kann. Dieser erfolgt, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Leistungsnachweis zweimal ungenügend bzw. „nicht erfüllt“ ist oder</li> <li>• eine Prüfung nicht innerhalb von vier Prüfungssessionen bestanden ist.</li> </ul>
-------------------------------	--

In Kraft seit 20. November 2012

Genehmigt durch das Rektorat der Universität Freiburg / Fribourg CH

Druck: 28. September 2020

Universität Freiburg / CH

Departement Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung Freiburg (ZELF)

Sekundarstufe 2 (S2)